



## Pressemitteilung „Tag der Marktforschung“

### Zufriedene Bürger, aber viele ungelöste Probleme in der Stadt

7. Juni 2013

**Initiative Markt- und Sozialforschung soll die Akzeptanz von Befragungen in der Bevölkerung fördern – „Tag der Marktforschung“ als bundesweiter Aktionstag, an dem die Branche den Wert ihrer Arbeit vermitteln will – Beleg für sinnvolle Forschung: die Studie „Wie geht es den Bonnerinnen und Bonnern?“ – Präzise Daten zu den Forderungen und Wünschen der Bonner an ihre Stadt und der Beurteilung der Situation, differenziert nach Stadtteilen – Seriöse Markt- und Sozialforschung als Politikgrundlage unverzichtbar.**

Bonn – Die Akzeptanz und Teilnahmebereitschaft an seriösen Umfragen in der Bevölkerung zu erhöhen – das ist das Ziel der Initiative Markt- und Sozialforschung, die von den Branchenverbänden initiiert wurde. Sie will vermitteln, dass Forschungsinstitute sorgfältig mit erhobenen Daten umgehen und die Anonymität der Befragten sichern, dass Umfragen keinerlei Verkaufsgespräche beinhalten und, nicht zuletzt, dass Befragungsteilnehmer einen sinnvollen Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft, zur Politik oder auch zum Warenangebot in Deutschland leisten.

Mit dem bundesweiten „Tag der Marktforschung“ will die Forschungsbranche auf ihr Anliegen aufmerksam machen. In Bonn wurde dazu bereits zum dritten Mal eine repräsentative telefonische Befragung unter 800 Bonnerinnen und Bonnern durchgeführt, mit der die Leistungsfähigkeit der Markt- und Sozialforschung exemplarisch gezeigt wird. Durchführende Institute waren dabei infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH und nhi<sup>2</sup> AG Interviews International. In der Untersuchung werden die Einschätzung der aktuellen Situation, die Anforderungen und Zufriedenheiten mit verschiedenen Leistungen und schließlich die Bewertung aktueller Themen der Stadt ermittelt.

#### **Wie geht es den Bonnerinnen und Bonnern?**

Die gute Nachricht vorweg: 65 Prozent der Bonnerinnen und Bonner fühlen sich „sehr wohl“, weitere 31 Prozent „eher wohl“ in ihrer Stadt. Dieses eindeutige Votum zieht sich durch alle Alters-, Einkommens- und Bildungsgruppen.

Sie schätzen den Charakter und das Naturell der Menschen der Region (51 Prozent), den Dialekt (47 Prozent) und die Gebräuche und Traditionen (39 Prozent). Mit dieser regionalen Verbundenheit weichen sie allerdings nicht wesentlich vom bundesweiten Durchschnitt ab. Wie auch anderswo genießen in Bonn Feuerwehr, Ärzte und Polizei hohes Vertrauen, der Politik, Verwaltung und den Geschäftsbanken wird hingegen am wenigsten vertraut. Auffallend für Bonn ist hingegen ein im Bundesvergleich deutlich geringeres Vertrauen in Kinderbetreuungseinrichtungen und in den amtierenden Oberbürgermeister.

Initiative Markt- und  
Sozialforschung  
Kontorhaus Mitte  
Friedrichstraße 187  
10117 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 – 49 90 74 19  
Fax: +49 (0)30 – 49 90 74 21  
[info@deutsche-marktforscher.de](mailto:info@deutsche-marktforscher.de)  
[www.deutsche-marktforscher.de](http://www.deutsche-marktforscher.de)



ADM Arbeitskreis Deutscher Markt-  
und Sozialforschungsinstitute e.V.



ASI Arbeitsgemeinschaft Sozialwis-  
senschaftlicher Institute e.V.



BVM Berufsverband Deutscher  
Markt- und Sozialforscher e.V.

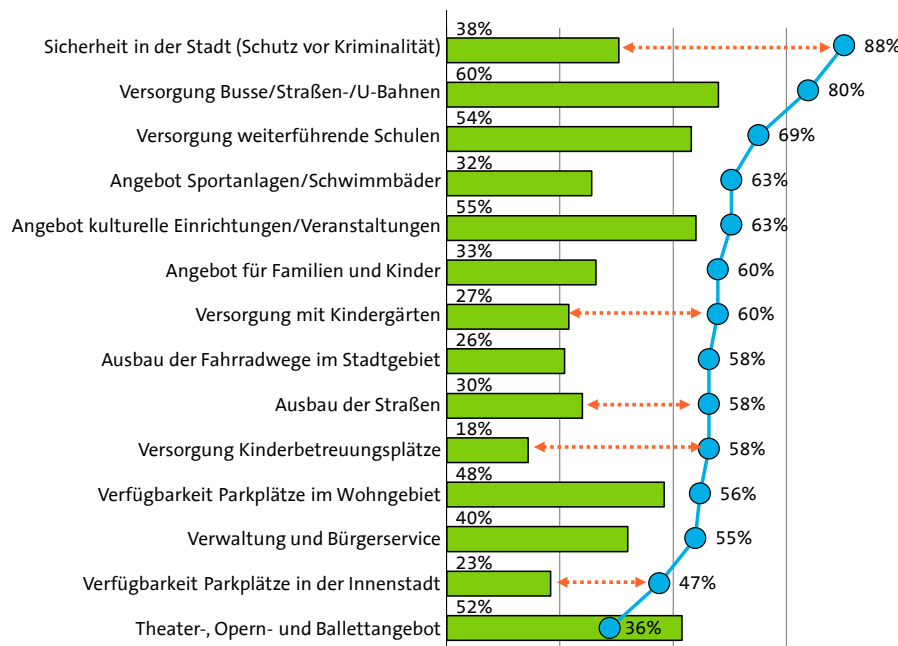


DGOF Deutsche Gesellschaft für  
Online-Forschung e.V.

Auch wenn die Bonnerinnen und Bonner ihre Stadt schätzen, üben sie im Einzelnen durchaus deutliche Kritik. In der Studie wurde unter anderem nach der Wichtigkeit und Zufriedenheit verschiedener Infrastrukturaspekte der Stadt gefragt. Fast durchweg ist der Anteil jener, denen ein Aspekt „wichtig“ oder „sehr wichtig“ ist, größer als der Anteil derer, die damit zufrieden sind. „Sicherheit in der Stadt/Schutz vor Kriminalität“ bewerten 88 Prozent als wichtig, nur 38 Prozent sind damit jedoch zufrieden. Interessant ist dabei die regionale Streuung: in Godesberg sind es nur 22 Prozent, in Hardtberg 33 Prozent, in Beuel 36 Prozent und im Innenstadtbereich immerhin fast jeder Zweite.

## Wie zufrieden sind die Bonner mit der Situation in ihrer Stadt? Höchste Soll-Ist-Differenz bei Sicherheit, Kinderbetreuung und Verkehr

infas



Ich möchte Ihnen zunächst verschiedene Bereiche und Angebote einer Stadt vorlesen und Sie fragen, wie wichtig Ihnen diese Bereiche in Ihrer Stadt sind. Wie wichtig ist Ihnen...

● Wichtigkeit dargestellt: Summe der Anteile für 8, 9 und 10 auf einer Skala von 0=„überhaupt nicht wichtig“ bis 10=„sehr wichtig“

Und nun zu Ihrer Zufriedenheit mit diesen Bereichen in Bonn. Wie zufrieden sind Sie mit...

■ Zufriedenheit dargestellt: Summe der Anteile für 1 und 2 auf einer Skala von 1=„sehr zufrieden“ bis 6=„überhaupt nicht zufrieden“

Prozentuiert auf gültigen Wertebereich. Es liegen keine bundesweiten Vergleichswerte für diese Frage vor.

Tag der Marktforschung, 7. Juni 2013  
Telefonische Befragung bei 802 Bonner Bürgerinnen und Bürgern ab 18 Jahre



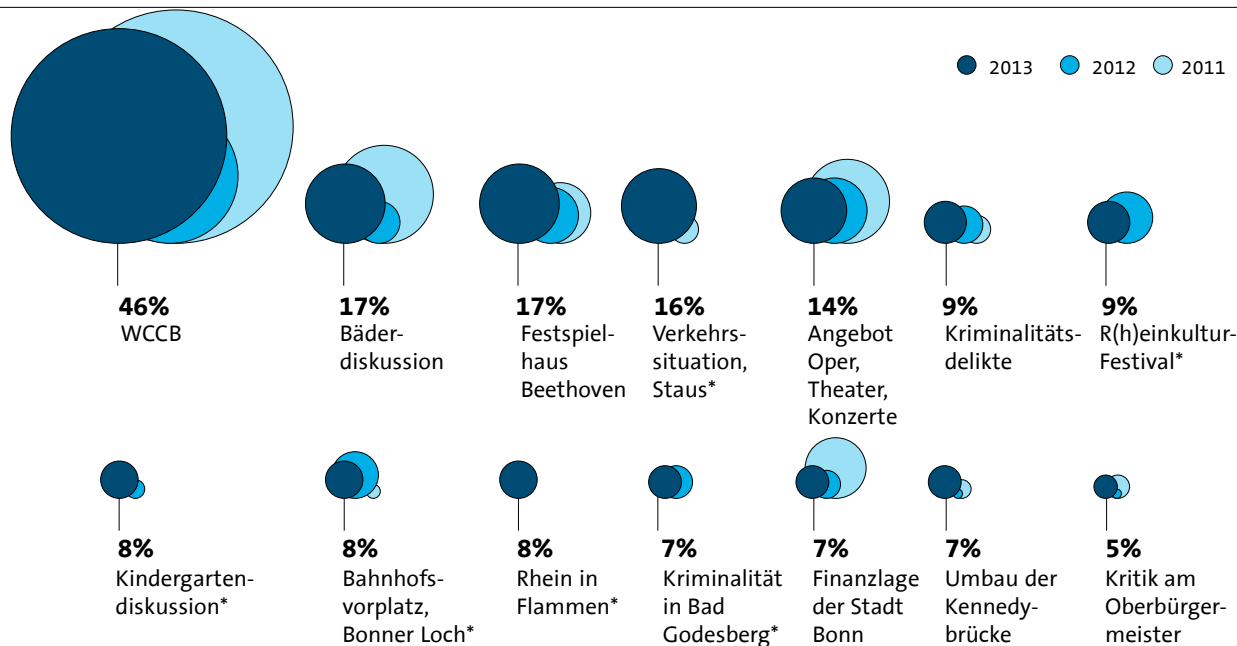
15

Die „Versorgung mit Bussen, Straßen- und U-Bahnen“ ist 80 Prozent wichtig, aber nur 60 Prozent sind damit zufrieden. Eine deutliche Lücke zwischen Anspruch und Leistung sehen die Bürger auch bei der Kinderbetreuung bzw. der Ausstattung mit Kindergärten und beim Angebot mit Sportanlagen und Schwimmbädern. Weitgehend zufrieden sind die Bonnerinnen und Bonner mit dem kulturellen Angebot und der Parkplatzsituation in ihrem Wohngebiet. Die Verwaltung der Stadt kommt den Anforderungen der Nutzer recht nahe. Das Angebot an Opern, Ballett und Theater übertrifft sogar, wie in den Vorjahren, die Erwartungen.

In der Studie wird auch danach gefragt, welches die aktuellen Themen der Stadt sind. In diesem Zusammenhang nennt annähernd jeder Zweite das World Conference Center (WCCB), nachdem dieses Thema 2012 vorübergehend etwas in den Hintergrund getreten war. Die drei weiteren am häufigsten genannten Themen sind die Bäderdiskussion, die Festspielhausthematik und die Verkehrssituation. Letztere ist neu verstärkt in den Fokus gerückt. Weniger häufig als in den Vorjahren wurde hingegen die Finanzsituation der Stadt als aktuelles Thema genannt.

## Welche aktuellen lokalen Themen fallen den Bonnern spontan ein? WCCB wieder Thema Nummer eins, Verkehrssituation stark im Fokus

infas



Können Sie mir bitte kurz in Ihren eigenen Worten sagen, zu welchen Bonner Themen Sie aktuell etwas gehört oder gelesen haben?  
Was fällt Ihnen persönlich ganz spontan ein? \* kein häufig genanntes Thema in 2011 und/oder 2012

Tag der Marktforschung, 7. Juni 2013  
Telefonische Befragung bei 802 Bonner Bürgerinnen und Bürgern ab 18 Jahre



Wie bereits im Vorjahr sind die Bonnerinnen und Bonner der Meinung, dass ihre Stadt wirtschaftlich schlechter gestellt ist als Deutschland insgesamt. 32 Prozent beurteilen die Wirtschaftslage als „gut“ oder „sehr gut“. Die wirtschaftliche Situation der Bundesrepublik bewerten hingegen 40 Prozent als „gut“ oder „sehr gut“. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich Bonn aus Sicht der Befragten allerdings leicht verbessert.

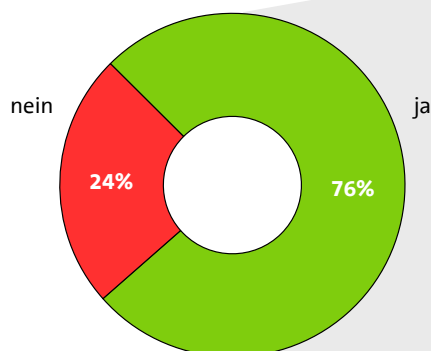
Exemplarisch wurden in der Studie die Festspielhaus- und die Schwimmbadsituation vertieft beleuchtet. 76 Prozent der befragten Bürger wissen um die Pläne für ein neues Festspielhaus. Von jenen, denen die Thematik bekannt ist, sprachen sich 54 Prozent gegen und 43 Prozent für den Bau eines neuen Festspielhauses aus. Die Befürworter sehen darin eine Förderung der Kultur in der Stadt (43 Prozent), einen Zuwachs an Prestige für die Stadt (38 Prozent) und nicht zuletzt eine Alternative für die Beethovenhalle oder Oper (34 Prozent). Die Gegner scheuen vor allem die hohen Kosten (52 Prozent), wollen das Geld für andere Zwecke verwendet sehen (48 Prozent) oder empfinden die Beethovenhalle oder die Oper als ausreichend (46 Prozent). Alles in allem ergibt sich beim Festspielhaus ein Pari-Ergebnis. Befürworter und Gegner halten sich die Waage und haben jeweils nachvollziehbare Argumente, die im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben sind. Für und Wider halten sich demnach die Waage. Eine Entscheidung muss an anderen Kriterien als dem Bürgervotum festgemacht werden.

## Wie stehen die Bonner zu einem neuen Festspielhaus? Bonner bei diesem Thema eher unentschieden

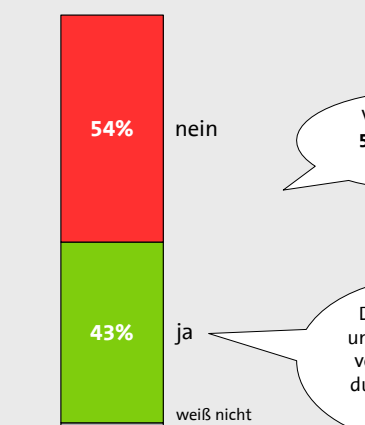
infas



In Bonn gibt es Überlegungen für ein neues Festspielhaus. Haben Sie bereits von diesen Plänen gehört?



Sollte Ihrer Ansicht nach ein neues Festspielhaus in Bonn gebaut werden?



Vergleich 2012:  
50% Contra und  
45% Pro

Die Befürworter unterscheiden sich von den Gegnern durch ein deutlich höheres Alter.

Tag der Marktforschung, 7. Juni 2013  
Telefonische Befragung bei 802 Bonner Bürgerinnen und Bürgern ab 18 Jahre

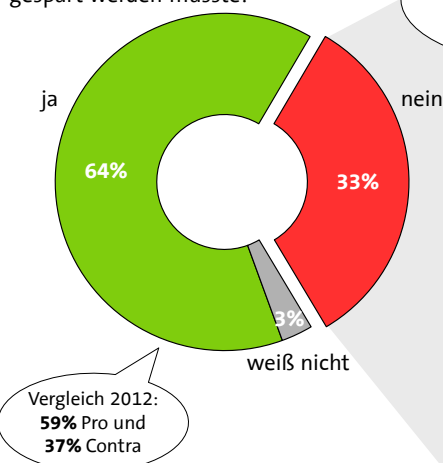


Etwas komplizierter stellt sich die Situation bei den Bädern dar. Lediglich 44 Prozent der Bonner Bürgerinnen und Bürger haben in den vergangenen zwölf Monaten eines der öffentlichen Schwimmbäder in Bonn genutzt. Am häufigsten wurden das Hardtbergbad (29 Prozent), das Frankenbad (26 Prozent) und das Melbbad (22 Prozent) aufgesucht, wobei die Nutzung aller Bäder recht gleichverteilt ist. Von allen Bonner Bürgern sprechen sich 64 Prozent für den Erhalt aller Bäder aus – und zwar auch dann, wenn an anderer Stelle im Haushalt dafür gespart werden müsste. 33 Prozent können sich die Schließung eines oder mehrerer Bäder vorstellen. Überraschenderweise werden dabei auch die Bäder als Streichkandidaten genannt, die mit am häufigsten frequentiert werden. Eine Kausalität zwischen Entfernung des Wohnorts zum Schwimmbad und Verzichtsbereitschaft ist nur zu geringem Teil nachweisbar. Generell will die große Mehrheit der Bevölkerung auf keines der Schwimmbäder verzichten, selbst wenn für den Erhalt an anderer Stelle gespart werden müsste.

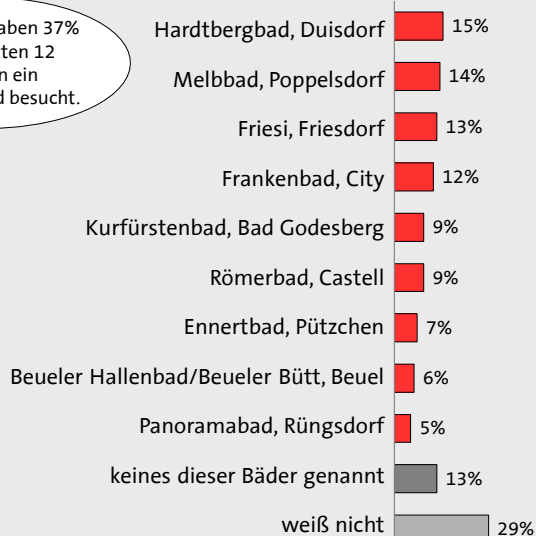
## Wollen die Bonner alle Schwimmbäder erhalten? Rund zwei Drittel sind für den vollständigen Erhalt



Sind Sie für den Erhalt aller städtischen Badeanstalten, auch wenn dafür an anderer Stelle gespart werden müsste?



Badeanstalten, auf die verzichtet werden könnte\*



\*Auf welche öffentlichen Schwimmbäder könnten Sie am ehesten verzichten, wenn es notwendig würde, Schwimmbäder zu schließen? Bitte nennen sie alle Schwimmbäder, die Ihnen einfallen. Mehrfachnennungen möglich

Tag der Marktforschung, 7. Juni 2013  
Telefonische Befragung bei 802 Bonner Bürgerinnen und Bürgern ab 18 Jahre



Zum Abschluss der Befragung wurde nochmals offen gefragt, welche Wünsche die Bonner für ihre Stadt haben. Häufig genannt sind hier eine Verbesserung der Finanzlage der Stadt, ein besseres Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche, bessere Fahrradwege und – wie in den Vorjahren – ein Abschluss der Diskussion über das WCCB.

Es zeigt sich erneut, dass in Bonn bei eigentlich positiver Gesamtlage einige wiederkehrende Themen das Bild stören. WCCB, Festspielhaus, Bäder, Verkehrssituation, Kinderbetreuung und Schutz vor Kriminalität brennen den Bonnerinnen und Bonnern auf den Nägeln. Auffallend ist dabei, dass diese Themen seit drei Jahren weitgehend unverändert auf der Agenda der Bürger stehen. Nicht jedes Thema ist schnell lösbar, aber der subjektiv empfundene Stillstand wird vielfach zermürend empfunden. Hier sind Entscheidungen und Lösungen seitens der Politik gefragt.

**Über die Initiative Markt- und Sozialforschung:**

Die Initiative Markt- und Sozialforschung will die Öffentlichkeit über Markt- und Sozialforschung und deren Unterschied zu Werbung und Verkauf informieren. Weitere Aufgaben sind, die Garantie von Anonymität und Datenschutz zu betonen und den Nutzen von Markt- und Sozialforschung für die Gesellschaft zu verdeutlichen.

Träger der Initiative sind die Branchenverbände der Markt- und Sozialforschung: ADM, ASI, BVM und DGOF.

**Über die Studie:**

Für die Untersuchung wurden gemeinsam vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH und nhi<sup>2</sup> AG Interviews International 800 Bonner Bürger ab 18 Jahre befragt. Die Befragung fand im Mai 2013 statt. Die Stichprobe wurde nach dem ADM-Design mit nach dem Random-Digit-Dialing-Verfahren ermittelten Telefonnummern gezogen.

**Über infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH:**

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH ist ein privates und unabhängiges Markt- und Sozialforschungsinstitut, das Forschungs- und Beratungsleistungen für Unternehmen, Wissenschaft, Politik und Verwaltung erbringt. infas wurde 1959 in Bonn – Bad Godesberg gegründet. Das Institut ist Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM).

**Über nhi<sup>2</sup> AG Interviews International:**

nhi<sup>2</sup> liefert Interviews rund um den Globus auf höchstem technischem und methodischem Niveau. Das Unternehmen verfügt über die Mitarbeiter, das Know-how, die Technik und die Partner, die Interviews in aller Welt und in allen Sprachen erlauben. Zudem beherrscht nhi<sup>2</sup> die Methoden der Markt- und Meinungsforschung, der Statistik, insbesondere der Stichprobenbildung, der Auswertung und der Softwareentwicklung. nhi<sup>2</sup> ist Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM).

**Ansprechpartner:**

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Herr Joachim Scholz  
Tel. 0228-38 22-448  
Mobil: 0171-22 500 33  
E-Mail: j.scholz@infas.de

nhi<sup>2</sup> AG Interviews International  
  
Herr Jürgen Heno  
Tel. 0228-2 01 78 12  
E-Mail: heno@nhi2.de